

ÖVP bleibt Sieger: Zukunft der autofreien Inneren Stadt Wien gesichert!

ÖVP führt in Wien mit 36,3 % bei Bezirkswahl; Markus Figl bleibt Bezirksvorsteher. Hauptthema: autofreie Innenstadt.

Wien, Österreich - Die politischen Wahlen in Wien haben deutliche Ergebnisse hervorgebracht. Die ÖVP unter Bezirkschef **Markus Figl** hat bei der Bezirkswahl im ersten Bezirk ein überzeugendes Resultat von 36,3 % erzielt und bleibt somit weiterhin auf dem ersten Platz. Die SPÖ folgt mit einem Anteil von 20,8 % auf dem zweiten Platz, während die Grünen 15,5 % erreicht haben. Die Neos und die FPÖ konnten 12,4 % bzw. 11,8 % der Stimmen auf sich vereinen.

In der Inneren Stadt, wo etwa 16.400 Menschen leben, strömen täglich rund 250.000 Besuchende in den Bezirk. Ein zentrales Thema der Wahl war das Konzept der autofreien Innenstadt, das von allen Parteien außer der FPÖ unterstützt wird. Der neu ernannte Verkehrsminister hat bereits eine Novelle zur Abänderung der Straßenverkehrsordnung in Aussicht gestellt, die eine Kameraüberwachung bei Einfahrten ins Zentrum ermöglichen soll.

Autofreie Innenstädte im globalen Kontext

Diese Initiative reiht sich in einen weltweiten Trend ein, bei dem immer mehr Städte autofreie Konzepte zur Verbesserung der Lebensqualität und zur Reduzierung von Luftverschmutzung umsetzen. Städte wie **Oslo** und Gent haben bereits erfolgreich ihre Innenstädte nahezu autofrei gestaltet. Oslo hat seit 2015 die Anzahl der Parkplätze im Stadtzentrum drastisch reduziert,

während Gent seit 2017 ein 35 Hektar großes autofreies Zentrum aufweist, das positive Auswirkungen auf Umwelt und Lebensstil zeigt.

Außerdem gibt es viele prägnante Beispiele für autofreie Zonen, wie die historischen Städte Venedig und Fès el Bali, die von Natur aus keine Autos zulassen. Fahrzeuge werden in diesen urbanen Räumen gar nicht benötigt, was die Frischluftqualität und die Lebensumstände der Bewohner merklich verbessert.

Vor- und Nachteile autofreier Städte

Die Diskussion um autofreie Städte ist von Begeisterung und Kritik geprägt. Die Vorteile sind zum Beispiel eine verbesserte Luftqualität, reduzierte Lärmbelastung und die Förderung des lokal-ökonomischen Handels. Eine Umfrage zeigt, dass 61 % der männlichen sowie 66 % der weiblichen Befragten neue Verkehrskonzepte unterstützen, um Umwelt und Klima zu schützen. Dennoch gibt es auch kritische Stimmen. So empfinden 65 % der Befragten das Leben ohne Auto als komplizierter, was auf die Notwendigkeit hinweist, den öffentlichen Nahverkehr auszubauen, um Mobilitätsbedürfnisse zu erweitern.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Ideen für autofreie Innenstädte wie in Wien an Schwung gewinnen, und es ist sicher, dass diese Bestrebungen für die künftige Stadtentwicklung maßgeblich sein werden. Wie bei diesen Initiativen in vielen Teilen der Welt, wird es auch in Wien darauf ankommen, die Bevölkerung in die Planungen einzubeziehen und Herausforderungen sowohl bei der Mobilität als auch bei der Infrastruktur zu bewältigen.

Der Wechsel hin zu urbanen Räumen ohne Autos ist ein Schritt in Richtung eines nachhaltigeren und lebenswerteren Städtlebens.

Details	
Ort	Wien, Österreich
Quellen	• www.oe24.at • beachtenswert.info • www.lifeverde.de

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at